



„Wenn alt und jung aufeinander treffen...“

Generationendialog im betrieblichen Kontext

4. Bundeskonferenz Gesund und aktiv älter werden Altern gestalten – Lebensqualität fördern

Freitag, 12. Juni 2015
dbb Forum Berlin

Friedemann John M.A. / Dipl.-Betriebswirt (BA)
Leiter Personalentwicklung & Ausbildung,
Flughafen Stuttgart GmbH

Ergebnisse der Flughafen Stuttgart GmbH - Stand 31.12.2014

Eigentümer / Gesellschafter	Stadt Stuttgart 35% Land Ba-Wü 65%
Fluggäste	9.730.531
Starts- und Landungen	124.452
Luftfracht	20.542 Tonnen
Umsatzerlöse	235,8 Mio. €
Operatives Geschäftsergebnis	29,8 Mio. €
Anzahl der Betriebe am Flughafen Stuttgart	ca. 250
Anzahl Arbeitsplätze am Flughafen gesamt	ca. 9.500
Anzahl Mitarbeiter FSG (inkl. Azubis / Praktikanten)	ca. 1.000 (50/20)
Anzahl Tochtergesellschaften	6
Anzahl Mitarbeiter Töchter	736



Aufgaben der Flughafen Stuttgart GmbH

Immobilien ... Planen, [Aus-]Bauen,
(z.B. S 21 / Ernst & Young)

Mietmanagement, Werbeflächen ...

Facility-Management & IT

... IT, Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Förder-
technik,, Stromversorgung, MSR-Technik,
Kfz-Technik, Gärtnerei, Schreinerei, Fluglärm ...

Zentrale Services & Sicherheit

... Feuerwehr, Sicherheit / Wache, Winterdienst ...
Einkauf, Recht, Personal ...

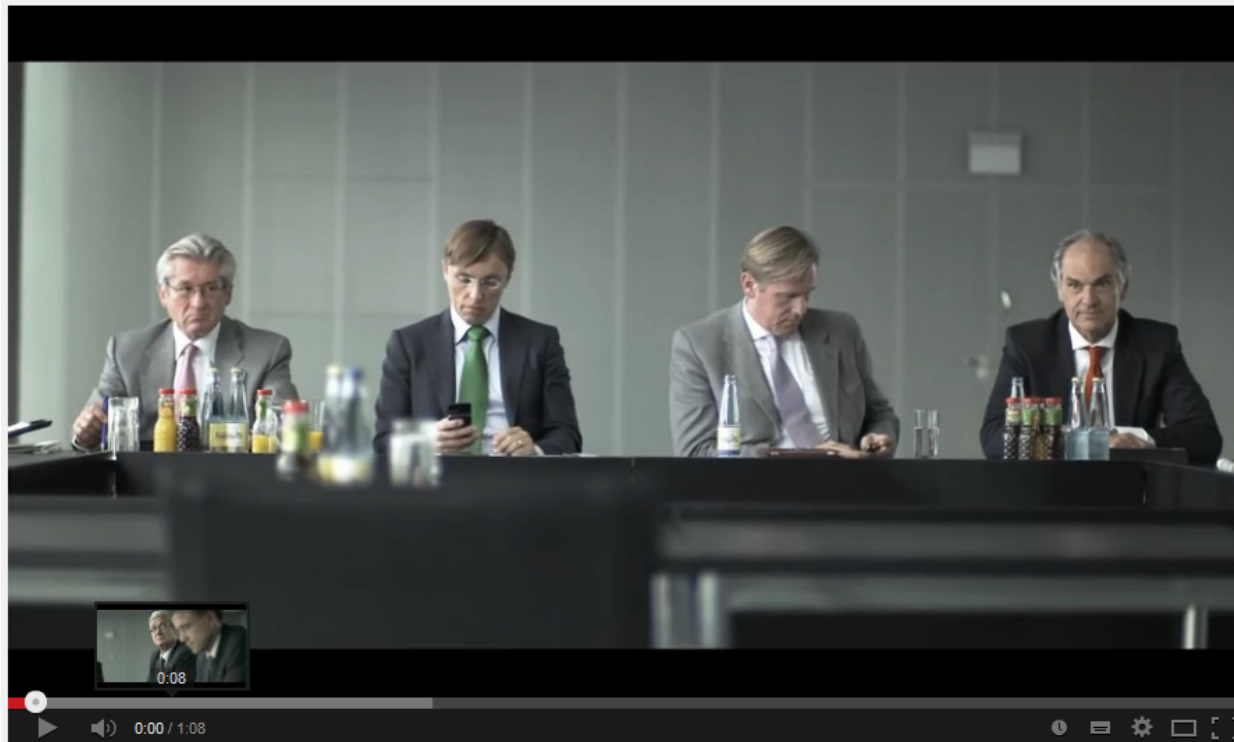


Verkehr ... Terminal-, Verkehrs- und
Luftaufsicht, Bustransporte,
Be- und Entladung, Flugplanbearbeitung,
Verkehrslenkung,

Controlling & Finanzen

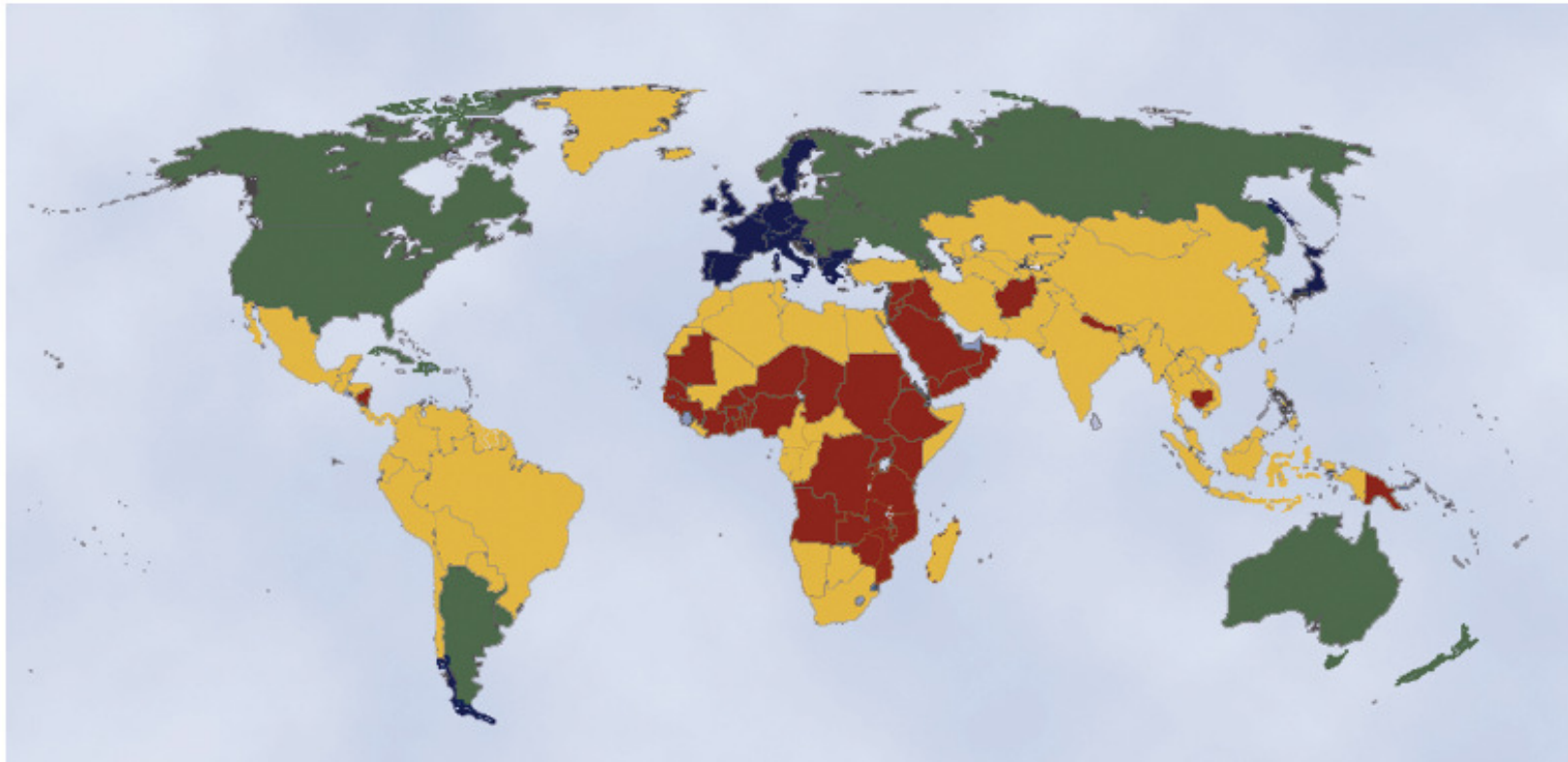
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Umwelt, Arbeitsschutz ...

Warum beschäftigen wir uns mit diesem Thema?



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=YAbpmkqn6JE>

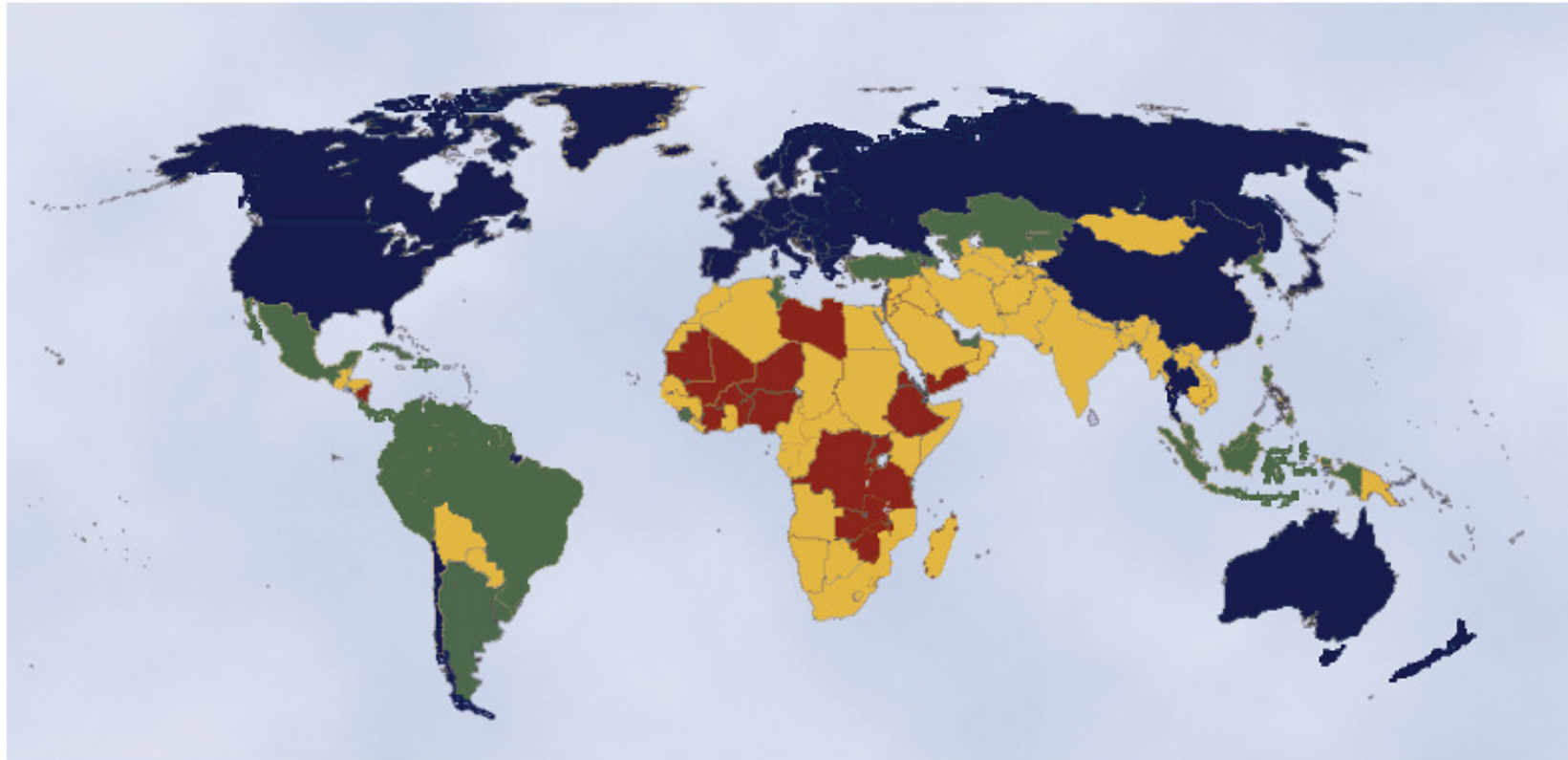
Im Jahr 2000: Eine ziemlich junge Welt ...



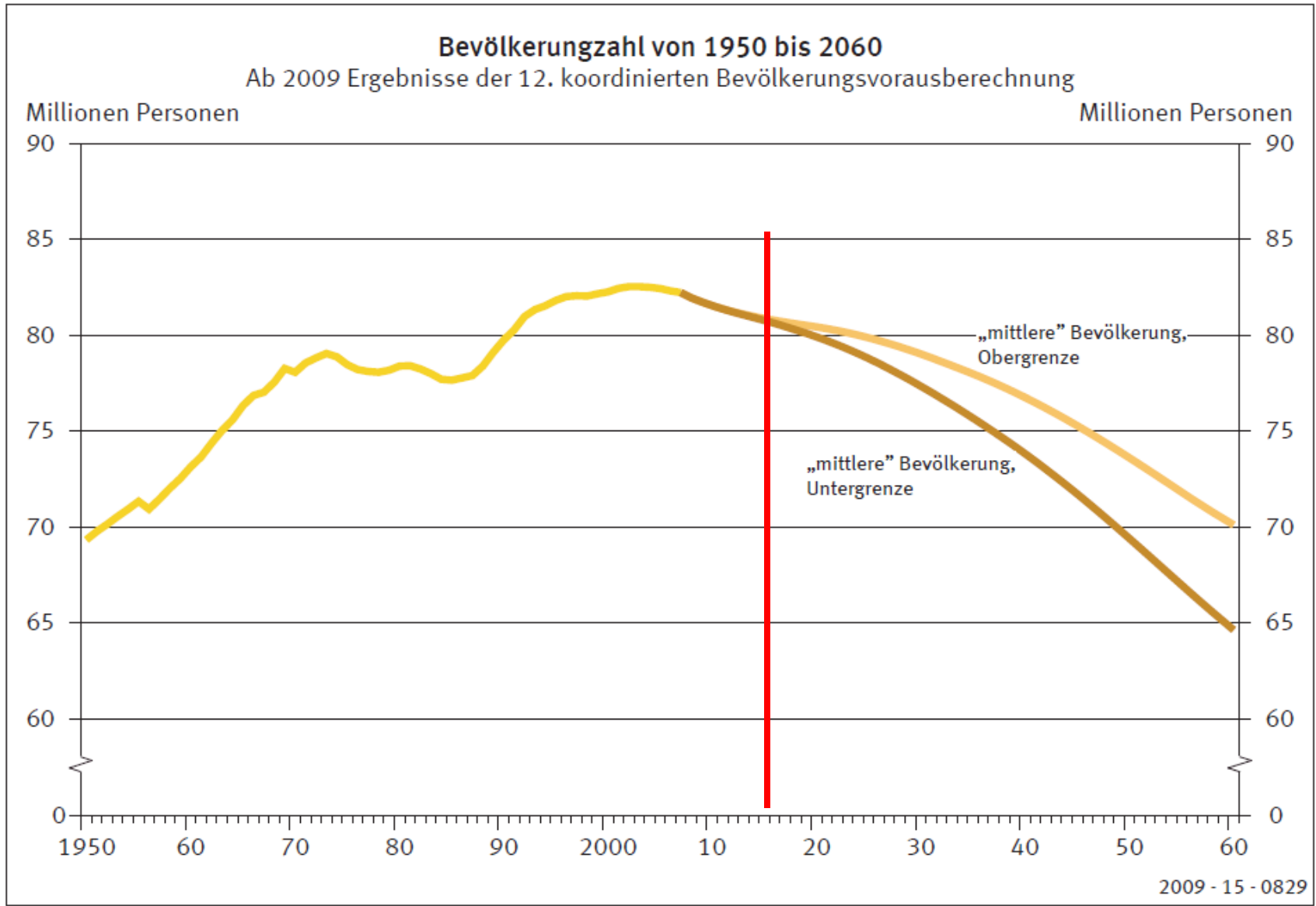
Prozent der Bevölkerung im Alter über 60 Jahre - 2000

Quelle: U.S. Census Bureau

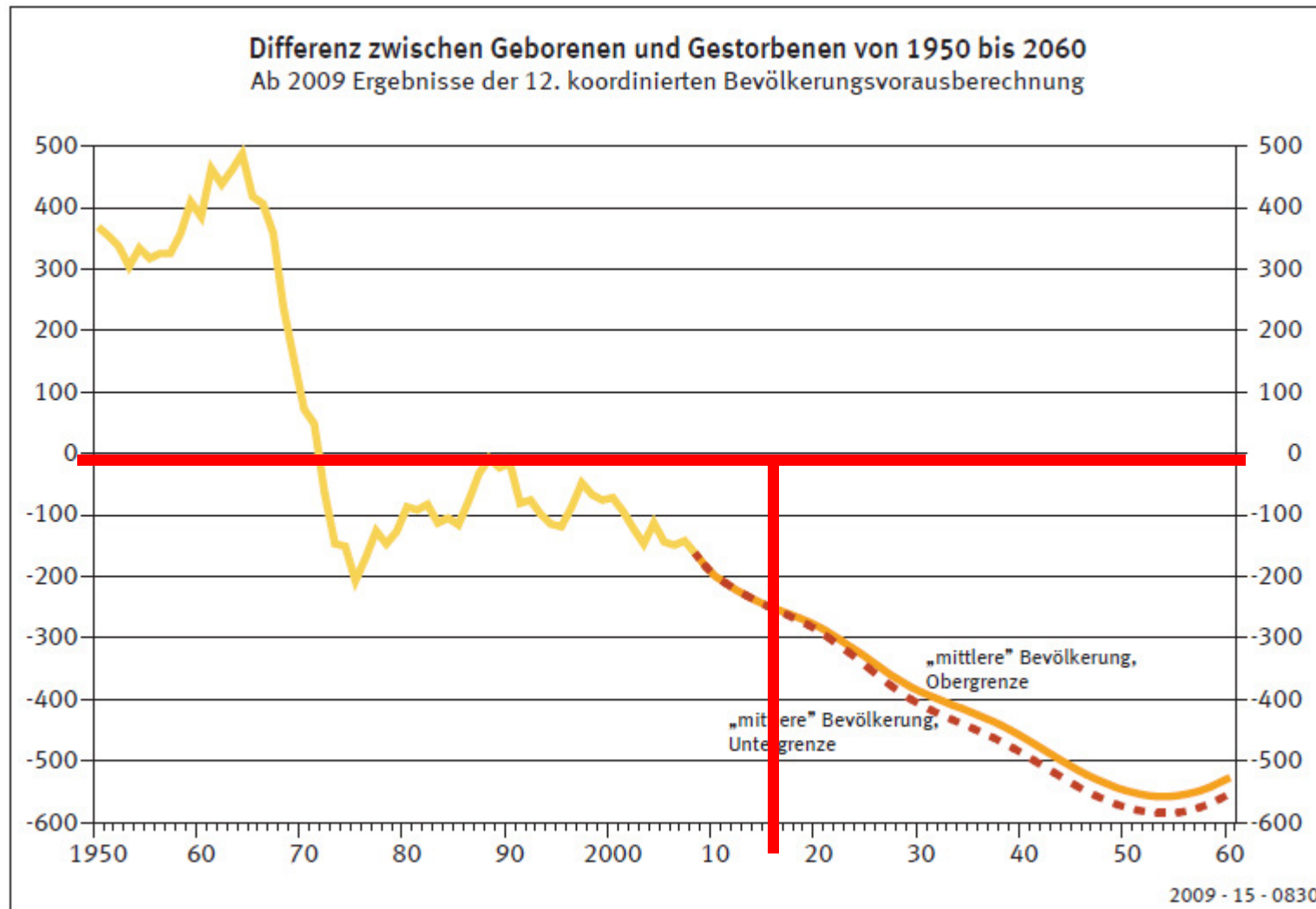
... sieht im Jahr 2025 ziemlich alt aus!



Prozent der Bevölkerung im Alter über 60 Jahre - 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt, dpa



Quelle: Statistisches Bundesamt, dpa

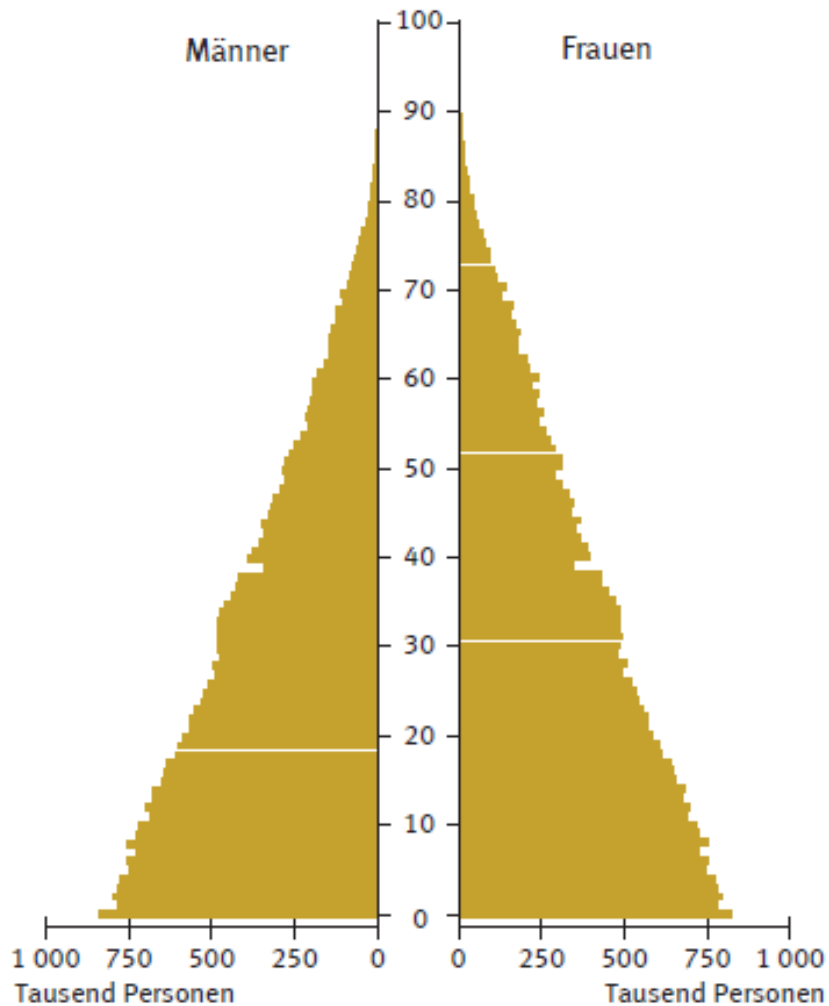
Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland

am 31.12.1910

Alter in Jahren

Männer

Frauen

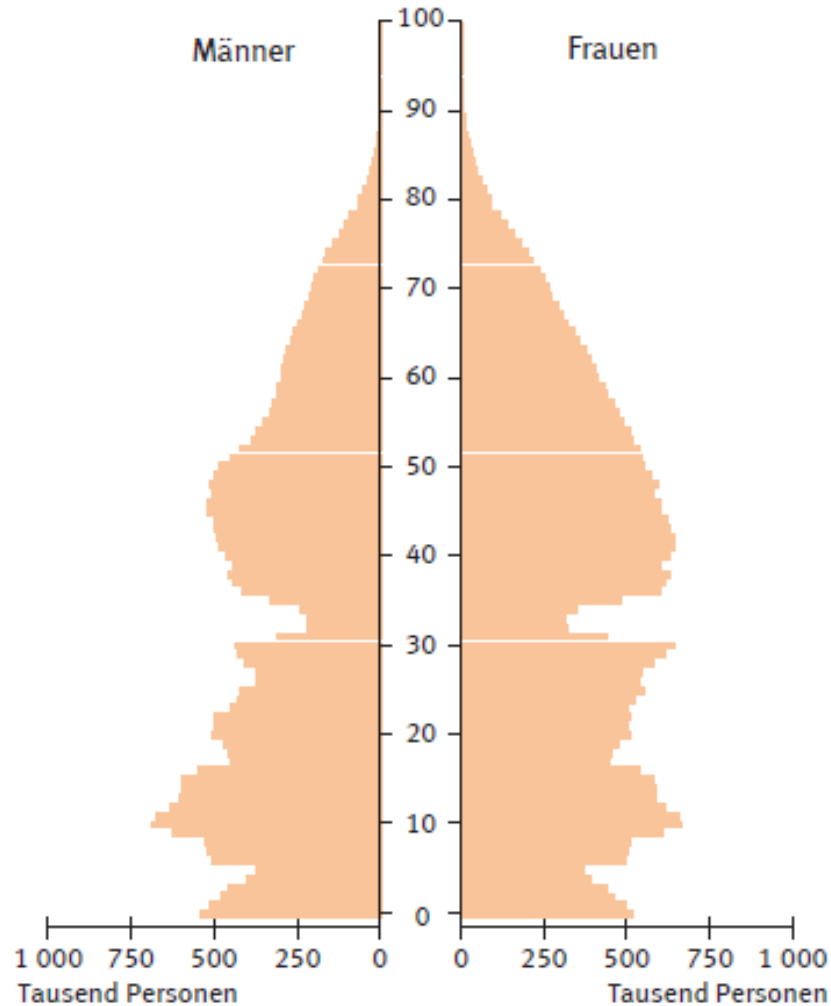


am 31.12.1950

Alter in Jahren

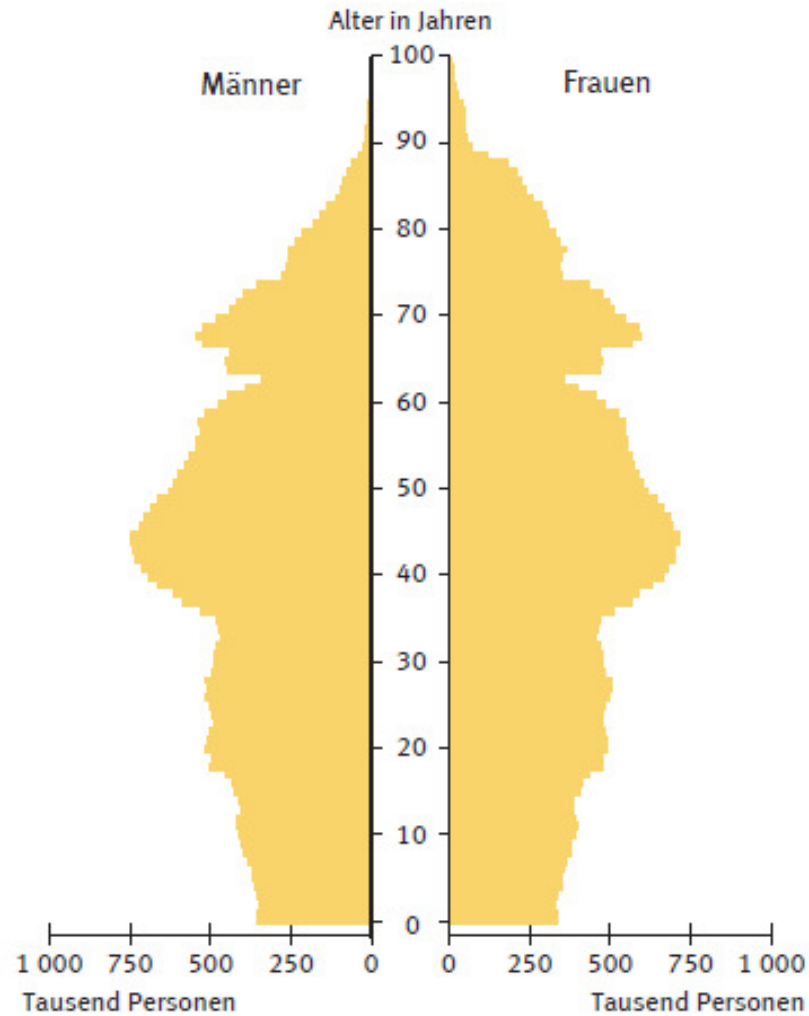
Männer

Frauen

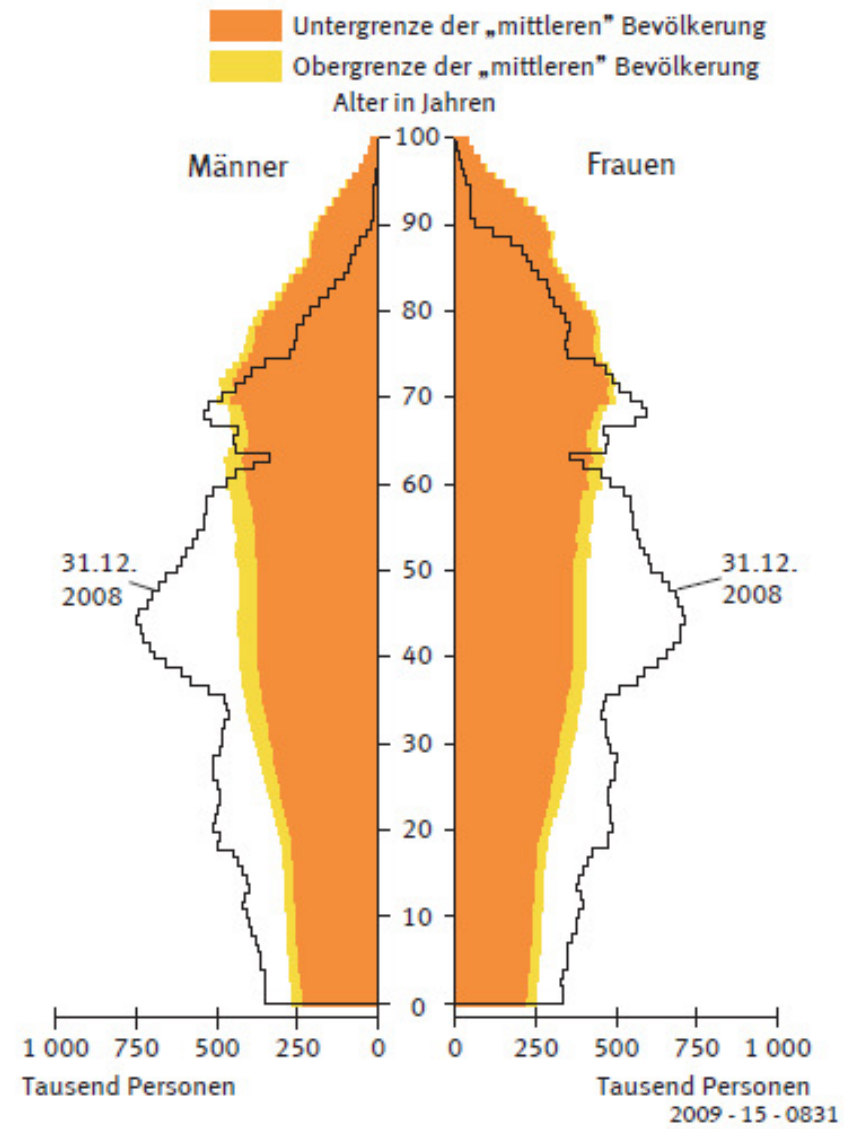


Quelle: Statistisches Bundesamt, dpa

am 31.12.2008

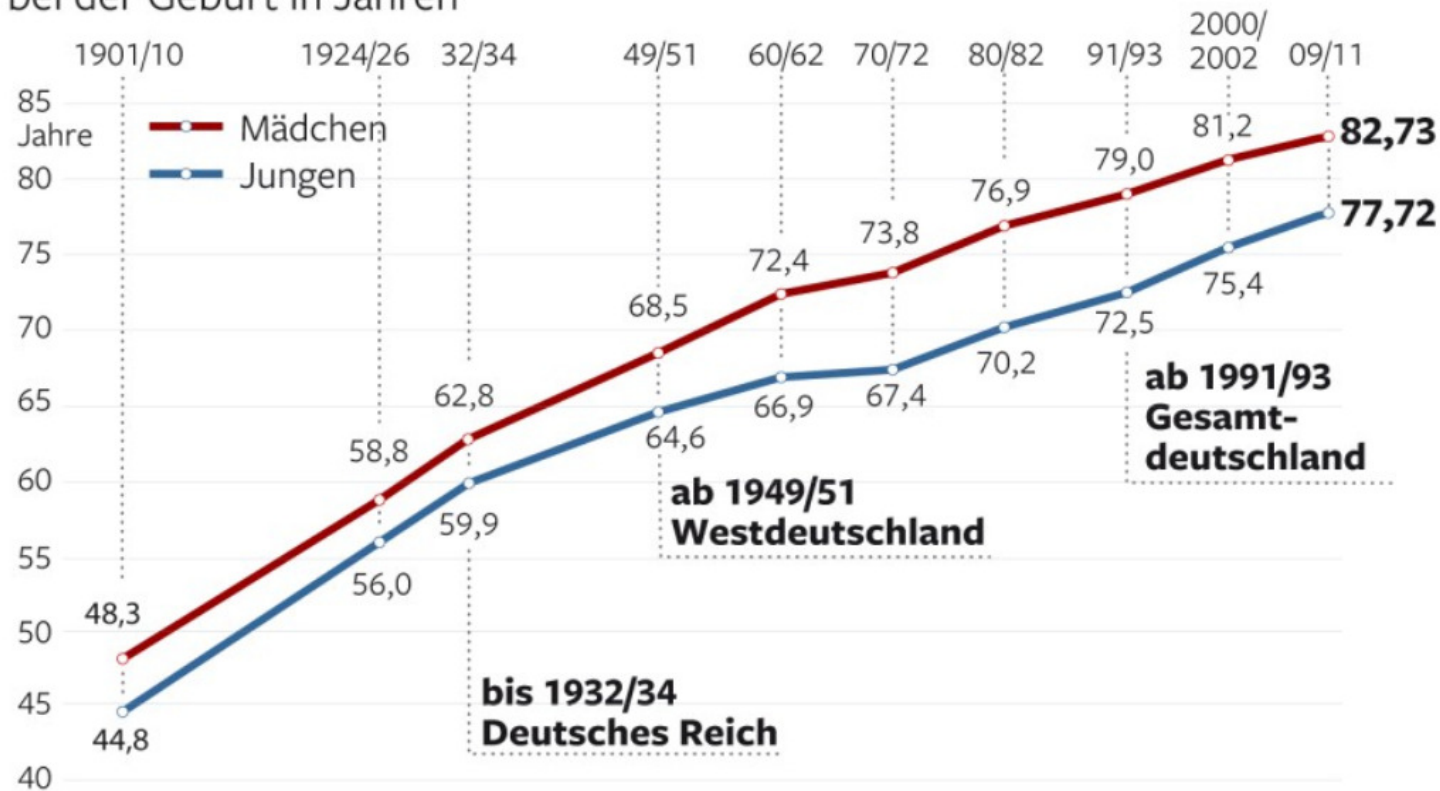


am 31.12.2008 und am 31.12.2060



Lebenserwartung in Deutschland

bei der Geburt in Jahren



Quelle: Statistisches Bundesamt, dpa

Übersicht der Annahmen zur künftigen Entwicklung der Lebenserwartung bis 2060

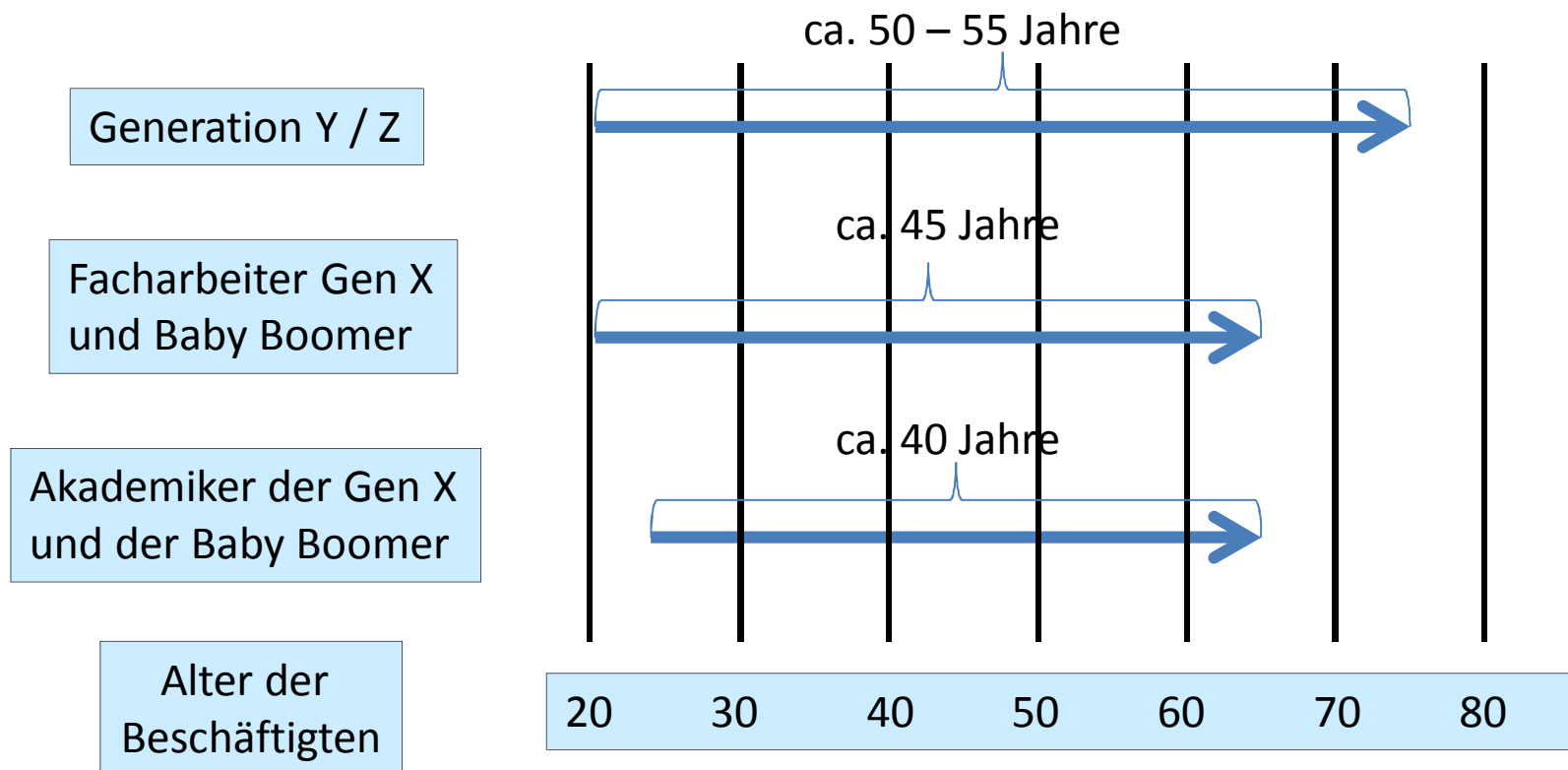
	Lebenserwartung bei Geburt			Zuwachs gegenüber 2006/2008 *) Deutschland	
	2006/2008 Deutschland	2060 Basisannahme L1	2060 Annahme starker Anstieg L2	2060 Annahme L1	2060 Annahme L2
Männer	77,2	85,0	87,7	+ 7,8	+ 10,6
Frauen	82,4	89,2	91,2	+ 6,8	+ 8,8
Differenz . . .	5,2	4,2	3,5	- 1,0	- 1,8

	Lebenserwartung im Alter 65			Zuwachs gegenüber 2006/2008 *) Deutschland	
	2006/2008 Deutschland	2060 Basisannahme L1	2060 Annahme starker Anstieg L2	2060 Annahme L1	2060 Annahme L2
Männer	17,1	22,3	24,7	+ 5,2	+ 7,6
Frauen	20,4	25,5	27,4	+ 5,1	+ 7,0
Differenz . . .	3,3	3,2	2,7	- 0,1	- 0,6

*) Abweichungen durch Rundungsdifferenzen möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt, dpa

Verschiebung der Altersgrenzen der Beschäftigten im Unternehmen



Somit arbeiten heute schon - und künftig umso mehr - so viele verschiedene Generationen in einem Betrieb zusammen wie nie zuvor!

Was ist eine Generation? Was macht sie aus?

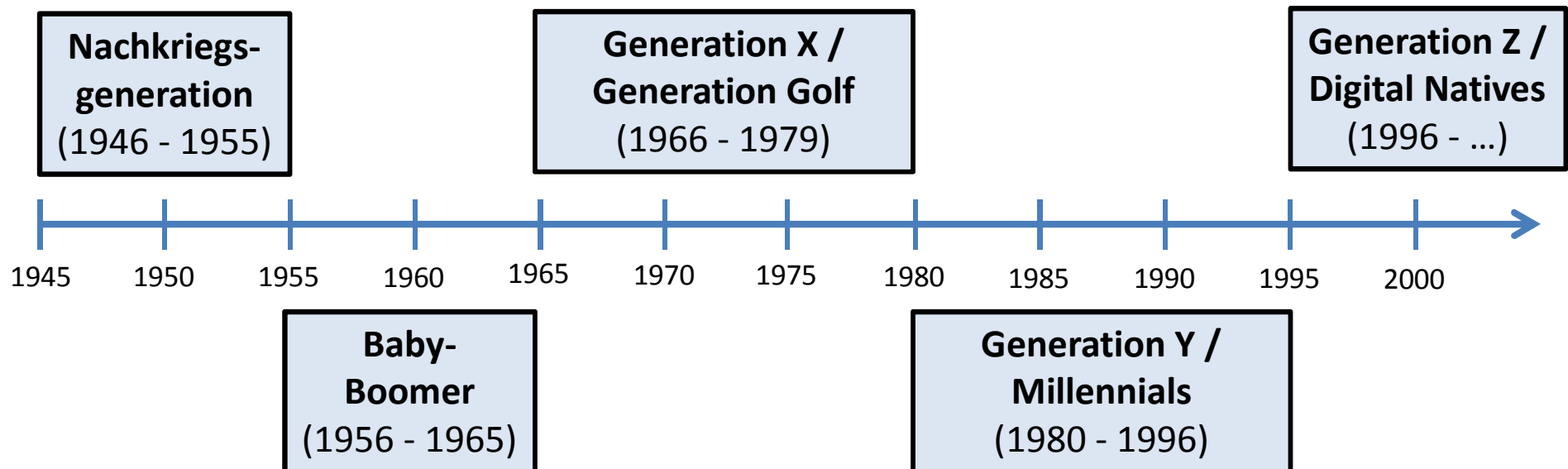
Die Generationsdauer / der Generationenabstand war früher rund 30 Jahre - es ging hierbei um die Frage: Wann bekamen die Kinder wieder Kinder?

Unter demographischer Perspektive ist eine Generation eine Altersgruppe, die aufgrund gleicher, deutlich sichtbarer Erlebnisse und Erfahrungen in ihrer Kindheit und Jugend (Sozialisation) eine gewisse Verbindung zueinander hat. Diese mündet in ein bestimmtes Verhalten und eine bestimmte Wertevorstellung.



Welche Generationen unterscheiden wir?

nach Prof. Dr. Martin Klaffke (2014)



Welche Bilder könnten die Generationen zumindest näherungsweise beschreiben?

Hier folgen dann 5 Bildercollagen.

Wie übertragen wir diese Vorüberlegungen in den betrieblichen Kontext?

Beschreibung Ihrer Generation - einige Leitfragen ...

- (1) Gab oder gibt es **bestimmte Ereignisse oder prägende Erfahrungen** (regional, deutschlandweit oder gar weltweit) die Einfluss auf Sie und Ihre Entwicklung hatten?
- (2) Gibt es **Vorbilder** in der Familie, im Film oder Fernsehen, in der Politik / Gesellschaft, im Sport oder in Büchern?
- (3) Was bedeuten Ihnen **Status / Macht, Geld und Karriere**? Gibt es Ziele, die Sie im privaten und beruflichen Leben erreichen möchten? Was sind für Sie **die wichtigsten Dinge im Leben**?
- (4) Wie verbringen Sie Ihre **Freizeit**? Sind Sie in einem Verein? Treffen Sie sich mit Freunden? Verbringen Sie mehr Zeit draußen oder drinnen? Lesen Sie? Wie viel Zeit verbringen Sie mit **elektronischen Medien** (PC – Internet, Musik, Handy , Smartphone oder Tablet-PC, TV?) Schauen Sie bestimmte Sendungen oder Serien regelmäßig?

- (5) Wie **kommunizieren** Sie mit anderen Menschen im beruflichen Kontext? Wie im privaten Bereich?
- (6) Wie sehen Sie Ihre **Zukunft**? Haben Sie **Angst** vor dem Alter [Rente/Altersarmut]? Krankheit / Arbeitsunfähigkeit? Vor Arbeitslosigkeit? Naturkatastrophen? Vor Krieg oder Terror? Umweltzerstörung?
- (7) Welche Rolle spielen **Religion** und **Kirche** für Sie? Wie definieren Sie Anstand und **Moral**? ... oder: was ist nicht moralisch, was unanständig? Gibt es hier negative „Vorbilder“?
- (8) Welche Rolle spielt **Konsum** für Sie (Shopper gehen für ... Kleidung, Schuhe, ...) Wie wichtig ist das Aussehen: Frisur, Piercings / Tattoos, Schmuck? Wie wichtig sind Reisen / Reiseziel? Welche Bedeutung hat das Smartphone / Tablet-PC, das eigene Auto, Essen zu gehen? Wie würden Sie Ihr **Kaufverhalten** beschreiben? Wer oder was beeinflusst Ihre **Kaufentscheidung**?

Die anderen Generationen ...

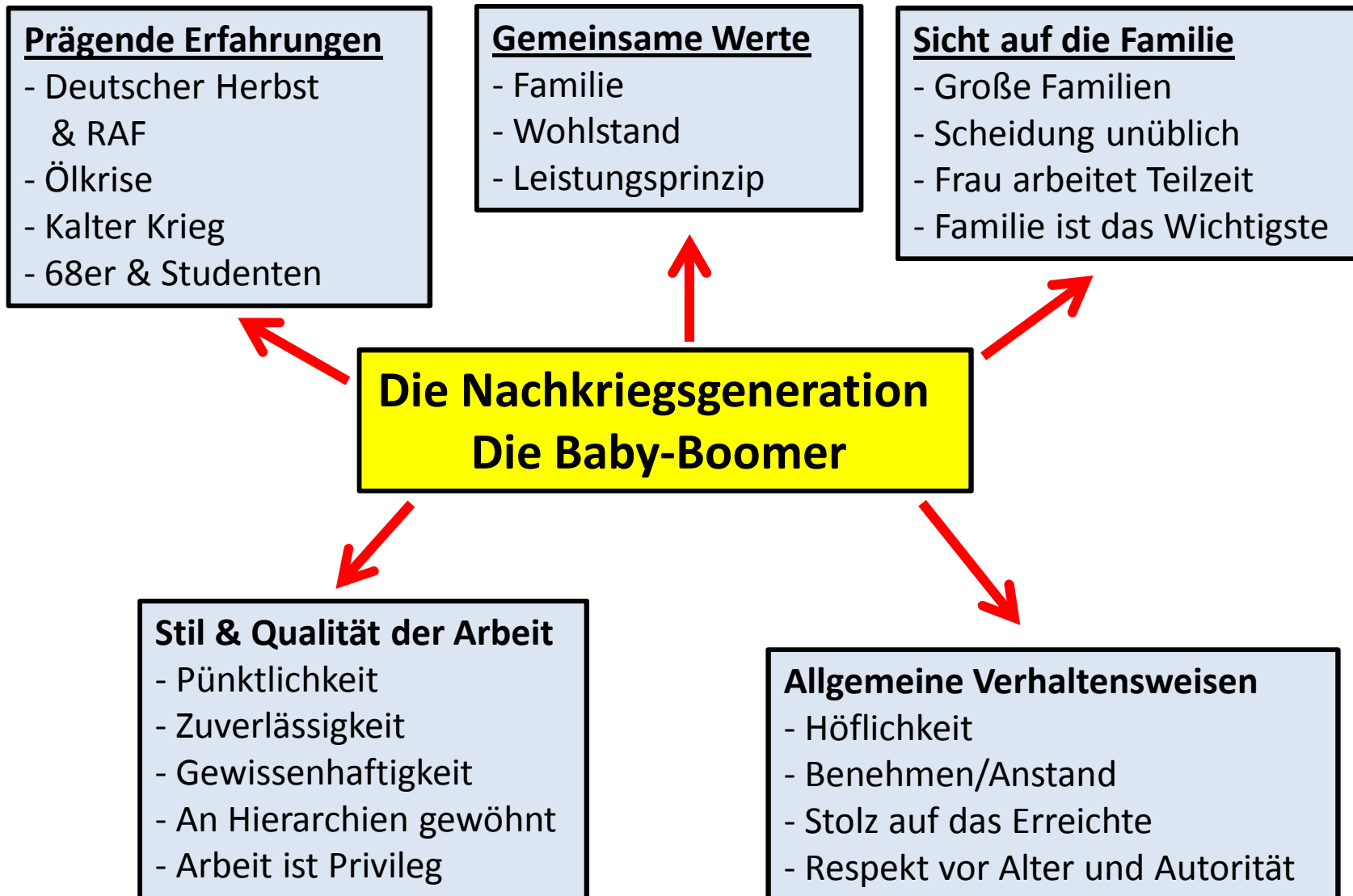
- (1) Wodurch **unterscheiden** Sie sich von Ihren **Eltern**? Was wollen Sie anders oder besser machen als sie? Was machen oder haben Ihre Eltern gut gemacht / erreicht, was Sie auch erreichen oder so machen möchten?
- (2) Beschreiben Sie, was Sie denken, was Ihren **Eltern / Großeltern** etwas bedeutet oder bedeutet hat ... im Bereich Freizeit / Familie? Im Beruf? Welche Werte haben oder hatte sie? Was hat diese Generationen geprägt?
- (3) Wie sehen Sie die „Jugend von heute“, die Millennials / die **Generation Y** bzw. die **Generation Z** / die „Digital Natives“?
Was treibt diese Generation an? Was ist denen wichtig? Worin unterscheiden Sie sich von denen?

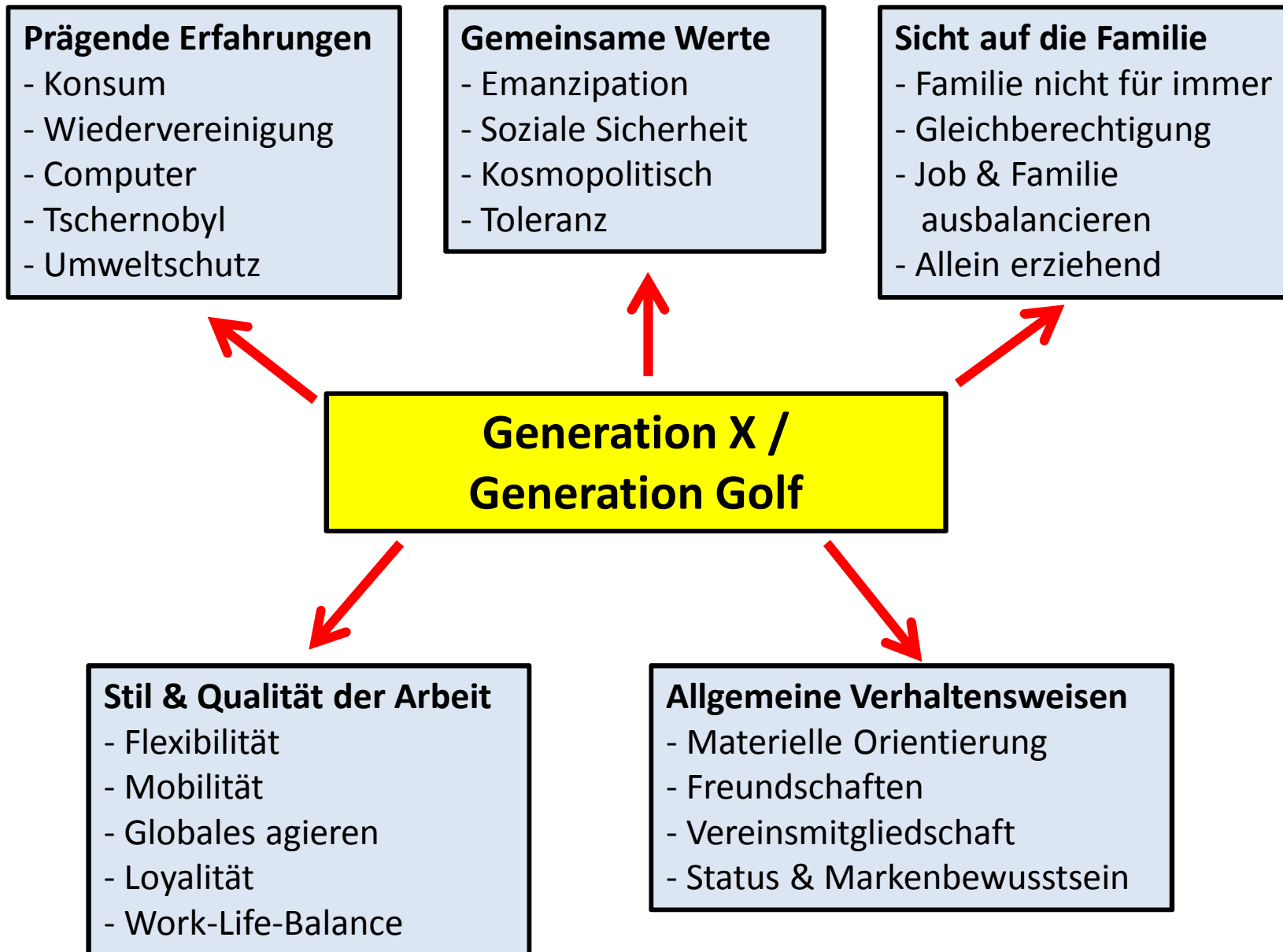
Ihre Arbeit / Ihr Arbeitsumfeld

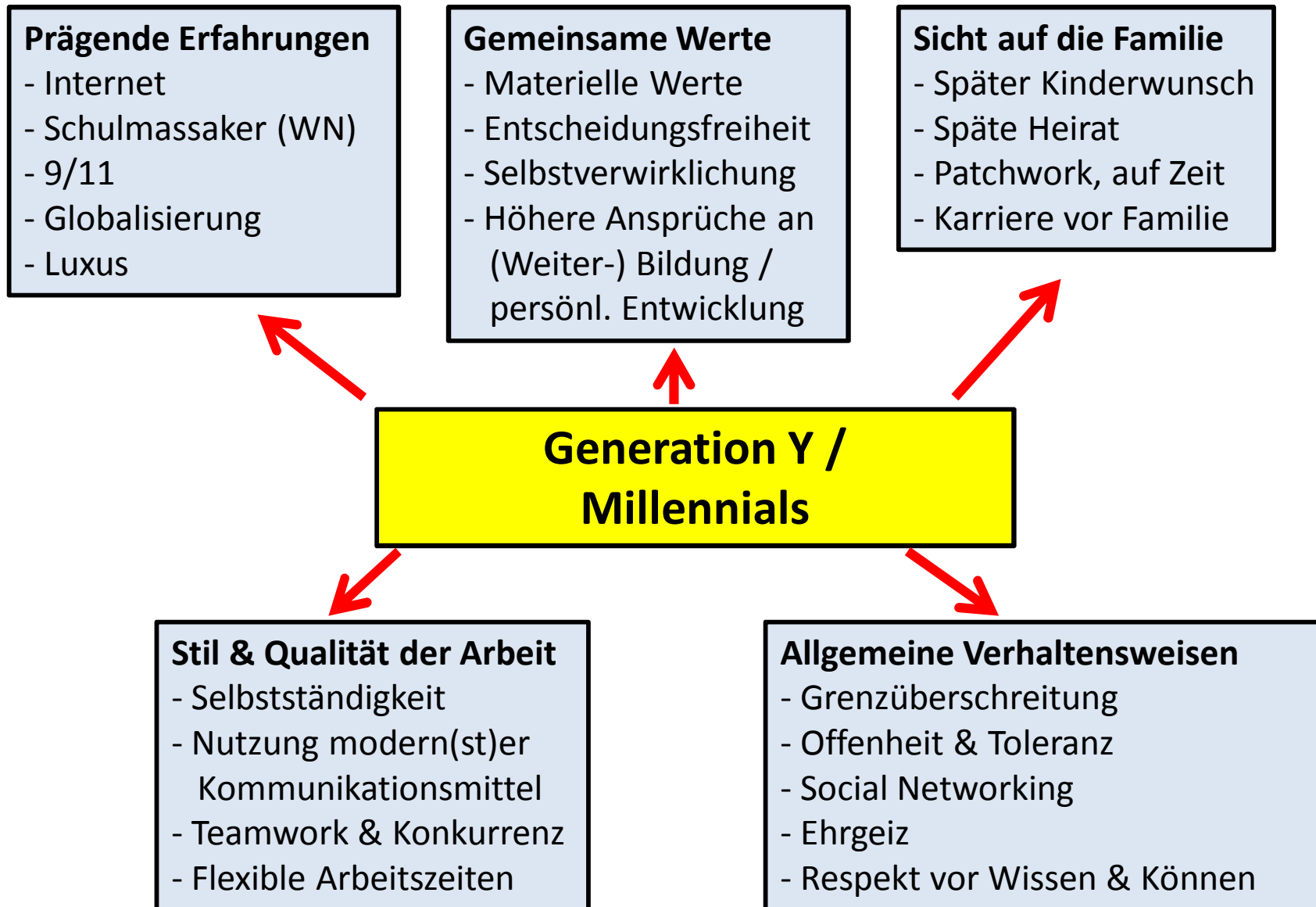
- (1) Wie **zufrieden** sind Sie mit Ihrer Arbeit? Wie zufrieden mit Ihrem Arbeitgeber?
- (2) Wie müsste Ihre **Arbeitssituation/-umgebung** sein, dass diese für Sie alternativlos wäre (kein Wechsel zu einer anderen Firma)?
- (3) Wie stellen Sie sich Ihre **Arbeit idealerweise** vor?
- (4) Welche Rolle spielt für Sie der gute **Ruf des Arbeitgebers**? Wie nehmen Sie Ihren Arbeitgeber außerhalb, wie innerhalb des Unternehmens wahr?
- (5) Wie wichtig sind das **Geld** oder sonstige **soziale Leistungen**? Wie wichtig eine (zusätzliche) **Altersabsicherung**?
- (6) Spielen eine **flexible Arbeitszeit** oder eine Firmenpolitik der **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** (Kinderbetreuung, Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger) eine Rolle für Sie?
- (7) Wie wichtig ist für Sie das berufliche Fortkommen / die **Karriere**? Wie wichtig die **Weiterbildung** / die Personalentwicklung, um sich arbeitsmarktfähig zu halten?
- (8) Was bedeuten **Selbstverantwortung** und **selbstbestimmtes Arbeiten** für Sie?
- (9) Ist das Arbeiten an einer **sinnvollen** auch **ethisch** vertretbaren Tätigkeit bedeutsam für Sie?

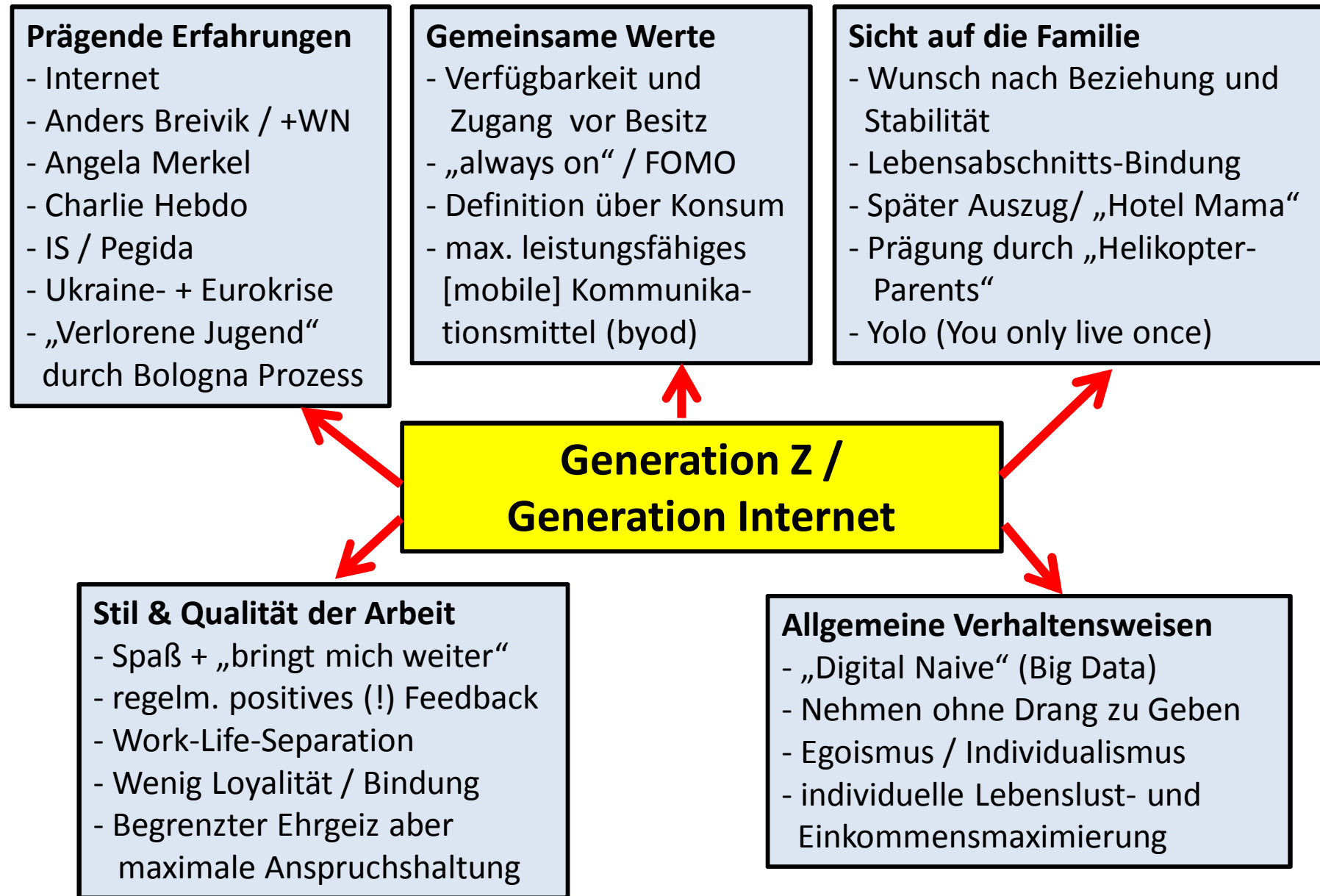
Hierauf folgt die Bitte, die Ergebnisse aus der Diskussion der in die verschiedenen Generationen aufgeteilten Gruppen auf einer oder mehreren Flipcharts zu präsentieren!

**Hier eine auf die wesentlichen Punkte zusammengefasste
Übersicht der Präsentationen:**









Welche Schlüsse können wir hieraus für den betrieblichen Alltag ziehen? Welche Verhaltensansätze ergeben sich hieraus für den Umgang mit den anderen Generationen?



